

Vorlage zu TOP 8a der Senatssitzung am 30.01.2020

## Gutachten zum internen Review-Verfahren im Wintersemester 2019/2020:

### Master Bildungsmanagement (M.A.)



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

## Inhalt

<b>1. Einleitung: Allgemeine Informationen zum Internen Review-Verfahren des Studiengangs Bachelor Lehramt Sekundarstufe I (B.A.)</b>	<b>3</b>
<b>2. Sachinformationen zu Hochschule und Studiengang (Profil der HS und des Studiengangs)</b>	<b>4</b>
a. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg - Ludwigsburg University of Education	4
b. Profil des Studiengangs	5
<b>3. Erfüllung der formalen Kriterien</b>	<b>6</b>
a. Studienstruktur und Studiendauer	6
b. Studiengangsprofile	7
c. Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	8
d. Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten	9
e. Modularisierung	11
f. Leistungspunktesystem	13
g. Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen	15
h. Sonderregelungen für Joint Degree Programme	17
<b>4. Beurteilung des Studiengangs</b>	<b>18</b>
a. Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Aspekte	18
i. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (gemäß StAkkrVO § 13)	18
ii. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (gemäß StAkkrVO § 11)	21
iii. Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (gemäß StAkkrVO § 12)	23
iv. Studienerfolg (gemäß StAkkrVO § 14)	26
v. Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (gemäß StAkkrVO § 15)	28
vi. Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement der HS) (gemäß StAkkrVO §17)	29
vii. Hochschulische Kooperationen (gemäß StAkkrVO § 20)	31
viii. Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (gemäß StAkkrVO §16)	32
ix. Arbeitsmarktsituation und Berufschancen	33
b. Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung (gemäß StAkkrVO §12)	35
<b>5. Resümee des Gutachtens</b>	<b>36</b>
<b>6. Ergebnisse auf einen Blick</b>	<b>38</b>
<b>Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MVRO bzw. StAkkrVO</b>	<b>40</b>

## **1. Einleitung: Allgemeine Informationen zum Internen Review-Verfahrens des Studiengangs Master Bildungsmanagement**

**Eingang der Dokumentation des Studiengangs (Datum):** 11. Oktober 2019

**Beschlussfassung durch den Senat vorgesehen am (Datum):** 30. Januar 2020

**Datum der Begehung:** 20. bis 21. November 2019

**Mitglieder der Gutachtergruppe:**

Externe:

- Ingrid Münnig-Gaedke (Mitglied der Geschäftsleitung VHS Stuttgart)
- Prof. Dr. Heiner Barz (Professur für Bildungsforschung und Bildungsmanagement, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
- Prof. Dr. Carsten Quesel (Professur für Bildungssoziologie, Fachhochschule Nordwestschweiz)

Interne:

- Prof. Dr. Peter Kirchner (Prorektor, PH Ludwigsburg)
- Prof. Dr. Robert Lang (Dekan Fakultät II, PH Ludwigsburg)
- Dr. Rosemarie Godel-Gaßner (Leiterin des Akademischen Prüfungsamtes, PH Ludwigsburg)
- Jennifer Haiges (Vertreterin des AStA, PH Ludwigsburg)

**Sprecher\*In bzw. Vorsitzende/er der Gutachtergruppe:**

- Prof. Dr. Peter Kirchner (Prorektor, PH Ludwigsburg)

**Referentin:**

Lorraine Schneider, QM-Stabstelle und Qualitätssicherung im Projekt Lehrerbildung PLUS

**Hinweise:**

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind der Studiengangsbericht des Studiengangs, die aktuelle Studien- und Prüfungsordnung inkl. Modulhandbuch sowie die aktuelle Fassung der Zulassungsordnung.

Als Prüfungsgrundlage im Review-Verfahren dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Systemakkreditierung“ in der zum Zeitpunkt des Verfahrens gültigen Fassung. Darüber hinaus die Studienakkreditierungsverordnung vom 18. April 2018 und der Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Musterrechtsverordnung), Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017.

## 2. Sachinformationen zu Hochschule und Studiengang (Profil der HS und des Studiengangs)

### a. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg - Ludwigsburg University of Education

#### Geschichtliche Entwicklung

1962 wurden die Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg als wissenschaftliche Hochschulen gegründet, darunter auch die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (im Folgenden: PHL) als Nachfolgeinstitution des Pädagogischen Instituts Stuttgart. 1966 wurde der heutige Standort am Favoritepark eingeweiht.

In der Zeit seit der Gründung bis heute erfuhr die PHL eine enorme Entwicklung. Zunächst war sie ausschließlich auf Lehrerbildung fokussiert, nach und nach richtete sie aber auch nicht-lehramtsbezogene Diplom- und Masterstudiengänge (Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Kulturmanagement) ein und seit 2008 Bachelor- und Master-Studiengänge (z.B. Frühkindliche Bildung und Erziehung, Kultur- und Medienbildung, Erwachsenenbildung). Heute liegt fast ein Drittel des Studienangebots in diesen bildungswissenschaftlichen, kultur- und sozialwissenschaftlichen Bereichen.

Das selbstständige Promotionsrecht hat die PHL 1987 erhalten, das Habilitationsrecht kam 1998 zunächst in Kooperation mit einer Universität hinzu, seit 1999 ungeteilt. 2010 befasste sich eine „Zukunftskommission PH 2020“ erneut mit den PHs in Baden-Württemberg und regte für die Entwicklung stärkere Kooperationen an, sowohl untereinander als auch mit den Universitäten. Mit dem aktuellen Landeshochschulgesetz (2014) wurde der Status der PHs als Hochschulen „universitären Profils“ weiter an die Universitäten angeglichen (vgl. Anlage A 1 zu den politischen Einflüssen im Hochschulbereich). Heute stellen die baden-württembergischen PHs als „Universities of Education“ einen Solitär in der deutschen Hochschullandschaft dar.

#### Profil der PH Ludwigsburg

Die PHL als größte PH wuchs bis heute von einst rund 900 auf mehr als 6.000 (Stand: November 2019) Studierende und über 470 Beschäftigte an. Ihr Selbstverständnis ist u.a. im Leitbild (2010 / 2. Aufl. 2016) dokumentiert. Dort werden das Profil, das Verständnis von Qualität und die damit verbundenen Qualitätsziele wie folgt beschrieben: „Die PH Ludwigsburg (...) versteht sich als bildungswissenschaftliche Universität. (...) Grundlegung, Erforschung und Förderung von Bildungsprozessen sind unsere zentralen Ziele. Die enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis ist ein spezifisches Qualitätsmerkmal. (...) Wir bieten grundlegende, berufsqualifizierende Studiengänge, weiterführende forschungs- und anwendungsorientierte Studiengänge sowie wissenschaftliche Weiterbildungsangebote an (...).“ Ein besonderes Merkmal ist in fast allen Studiengängen die Verknüpfung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Zugängen zu verschiedenen Bildungsbereichen. Im Zentrum steht die wissenschaftlich fundierte, pädagogische und didaktische Reflexionskompetenz. Phasen des Wissenserwerbs wechseln mit Phasen des selbstständigen, eigenverantwortlichen Arbeitens in kleinen Lerngruppen ab. So heißt es auch im Leitbild: „Die PHL bietet Studierenden eine Umgebung, in der sie, hochschuldidaktisch kompetent unterstützt, als selbstständig Lernende erfolgreich aktiv sein können.“ Das Studium ist durch eine starke Orientierung an den praxis- bzw. berufsfeldspezifischen Kompetenzen gekennzeichnet, ein hoher Anteil an reflektiertem Erfahrungslernen wird durch die zusammenhängenden Praxisphasen garantiert.

#### Studienprogramm der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Bachelorstudiengänge:

- ❖ B. A. Lehramt Grundschule
- ❖ B. A. Lehramt Sekundarstufe I, auch in der Variante als Europalehramt Sekundarstufe I
- ❖ B. A. Lehramt Sonderpädagogik
- ❖ B. A. Bildungswissenschaft
- ❖ B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung
- ❖ B. A. Kultur- und Medienbildung

Masterstudiengänge:<sup>1</sup>

- ❖ M. Ed. Lehramt Grundschule
- ❖ M. Ed. Lehramt Sekundarstufe I, auch in der Variante als Europalehramt Sekundarstufe I
- ❖ M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik, auch in der Variante als Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik
- ❖ M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften
- ❖ M. A. Bildungsforschung
- ❖ M. A. Erwachsenenbildung
- ❖ M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung
- ❖ M. A. Kulturelle Bildung
- ❖ M. A. Kulturwissenschaft und -management
- ❖ M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern

Berufsbegleitende Masterstudiengänge:

- ❖ M. A. Bildungsmanagement
- ❖ M. A. International Education Management

### **b. Profil des Studiengangs**

Der Studiengang M.A. Bildungsmanagement stellt einen weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang dar, der Absolvent\*innen dazu befähigen soll, Führungspositionen in Bildungseinrichtungen aus allen Bildungsbereichen zu übernehmen, insbesondere in Schulen aller Schularten (einschließlich Lehrerbildung und Schulverwaltung), in außerschulischen Bildungseinrichtungen und in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Ihnen sollen Führungskompetenzen vermittelt werden, die sie erfolgreich in ihrem jeweiligen Berufsfeld umsetzen können. Personale und soziale Kompetenzen, Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen sollen so miteinander vernetzt werden, dass ganzheitliche berufliche Handlungskompetenzen ausgebildet werden. Der Masterstudiengang Bildungsmanagement wird von der PHL in einem Anbieterverbund durchgeführt. Neben der PHL gehören dem Verbund die Führungsakademie Baden-Württemberg, das Bildungswerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart, sowie die Universität Hohenheim an (Studien- und Prüfungsordnung der PHL für den Masterstudiengang Bildungsmanagement, §2, S. 1).

Der Studiengang ist im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Fassung vom 22.04.2005) auf der Master-Ebene (Stufe 2) bzw. auf Stufe 7 im Deutschen Qualifikationsrahmen eingeordnet. Er ist anwendungsorientiert und zielt darauf ab, über ein wissenschaftliches Studium ganzheitliche Handlungskompetenz für die Leitung von Bildungsorganisationen zu erwerben. Ein besonderer Akzent liegt auf der Weiterentwicklung personaler Kompetenzen (Studiengangsbericht M.A. Bildungsmanagement, S, 5).

---

<sup>1</sup> Die Lehramts-Masterstudiengänge (Master of Education) starteten im Wintersemester 2018/19, die davor bestehenden Staatsexamensstudiengänge laufen derzeit aus.

### 3. Erfüllung der formalen Kriterien

#### a. Studienstruktur und Studiendauer

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO/ StAkkrVO

(1) Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(2) Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). Längere Regelstudienzeiten sind bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern- oder berufsbegleitendes Studium, zu ermöglichen. Abweichend von Satz 3 können in den Studiengängen für das Lehramt Gymnasium mit dem Fach Bildende Kunst oder dem Fach Musik an Kunsthochschulen und in den künstlerischen Kernfächern an Kunsthochschulen konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge auch mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren eingerichtet werden.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(3) Theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren (Theologisches Vollstudium), müssen nicht gestuft sein und können eine Regelstudienzeit von zehn Semestern aufweisen.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

#### Dokumentation zum Kriterium:

Zu (1): Laut der StPO § 2 Abs.1 des Master Bildungsmanagement handelt es sich um einen weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang.
Zu (2) „Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Masterstudiengangs beträgt zwei Jahre bzw. vier Studiensemester.“ (StPO § 5, Abs.1).

#### Abschließende Bewertung:

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist überwiegend nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

#### Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:

Keine
-------



## b. Studiengangsprofile

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO/ StAkrVO

(1) Masterstudiengänge können in anwendungsorientierte und forschungsorientierte Studiengänge unterschieden werden. Masterstudiengänge an Kunsthochschulen können ein besonderes künstlerisches Profil haben. Masterstudiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, haben ein besonderes lehramtsbezogenes Profil. Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(2) Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen beziehungsweise künstlerischen Methoden zu bearbeiten.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### Dokumentation zum Kriterium:

<p>Zu (1) „Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert und zielt darauf ab, über ein wissenschaftliches Studium ganzheitliche Handlungskompetenz für die Leitung von Bildungsorganisationen zu erwerben. Ein besonderer Akzent liegt auf der Weiterentwicklung personaler Kompetenzen.“ (Studiengangsbericht M.A. Bildungsmanagement, S. 5).</p> <p>Zu (2) Der Studiengang M.A. Bildungsmanagement wurde als weiterbildender, berufsbegleitender Masterstudiengang konzipiert und festgelegt (Studiengangsbericht M.A. Bildungsmanagement, S. 5). Der Studiengang ist im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Fassung vom 22.04.2005) auf der Master-Ebene (Stufe 2) bzw. auf Stufe 7 im Deutschen Qualifikationsrahmen eingeordnet und entspricht somit hinsichtlich seinen Vorgaben zu Regelstudienzeit und Qualifikationsniveau den Vorgaben konsekutiver Masterstudiengänge (Studiengangsbericht M.A. Bildungsmanagement, S. 5).</p> <p>Zu (3) „Die Masterarbeit einschließlich der Begleitveranstaltungen hat einen Umfang von 20 Kreditpunkten. Sie ist eine Prüfungsarbeit, in der die/der Studierende zeigen soll, dass sie/er in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist ein Thema selbständig nach wissenschaftlichen Methoden vertieft zu bearbeiten.“ (StPO § 18 Abs. 6)</p>
--

### Abschließende Bewertung:

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

### Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:

Keine
-------

### c. Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO/ StAkkrVO

(1) Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Mehrfachabschluss (multiple degree). Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(2) Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden: 1. »Bachelor of Arts« (»B.A.«) und »Master of Arts« (»M.A.«) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen, [...] Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. Bachelorgrade mit dem Zusatz »honours« (»B.A. hon.«) sind ausgeschlossen. Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. Für ein Theologisches Vollstudium kann auch eine abweichende Bezeichnung verwendet werden.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(3) In den Abschlussdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Hochschulen für angewandte Wissenschaften beziehungsweise das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt die Studiengangserläuterung (diploma supplement), die Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

#### Dokumentation zum Kriterium:

Zu (1) und (2): „Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der Hochschulgrad „Master of Arts“ (abgekürzt: „M.A.“) verliehen.“ (StPO § 2 Abs. 3)

Zu (3) Nicht relevant.

Zu (4) Ein diploma supplement ist vorgesehen (vgl. StPO, Anlage 5).

#### Abschließende Bewertung:

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

#### Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:

Keine



## d. Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO/ StAkkrVO

<b>(1)</b> Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>(2)</b> Als Zugangsvoraussetzung für künstlerische Masterstudiengänge ist die hierfür erforderliche besondere künstlerische Eignung nachzuweisen. In den Studiengängen für das Lehramt Gymnasium mit dem Fach Bildende Kunst oder dem Fach Musik erfolgt bei Bestehen des Bachelorstudiengangs mit Lehramtsanteilen und einem Weiterstudium des Masters of Education keine erneute Eignungsprüfung. Das Erfordernis berufspraktischer Erfahrung gilt gemäß § 59 Absatz 2 Satz 2 des Landeshochschulgesetzes (LHG) nicht an Kunsthochschulen für solche Studien, die einer Vertiefung freikünstlerischer Fähigkeiten dienen.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>(3)</b> Für den Zugang zu Masterstudiengängen können die Hochschulen gemäß § 59 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 Satz 1 Halbsatz 2 LHG durch Satzung weitere Voraussetzungen vorsehen.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### Dokumentation zum Kriterium:

Zu (1) und (3) „Zum zweijährigen berufsbegleitenden Masterstudiengang Bildungsmanagement hat Zugang,

- wer ein berufsqualifizierendes Hochschulstudium im Umfang von mindestens 210 ECTS erfolgreich abgeschlossen hat,
- wer eine mindestens einjährige Berufspraxis mit Bezug zu Bildungsaufgaben nachweisen kann. Zeiten im Vorbereitungsdienst und Referendariat bleiben dabei unberücksichtigt“
- wer am Zulassungsverfahren erfolgreich teilgenommen hat.

(Zulassungssatzung der PHL für den weiterbildenden Masterstudiengang Bildungsmanagement § 2 Abs. 1, Fassung vom 18. Februar 2018)

Detaillierte Informationen zum studiengangeigenen Zulassungsverfahren sind in der Zulassungssatzung § 4 Abs. 1 bis 4 zu finden.

Aus dem Studiengangsbericht des Studiengangs geht hervor, dass viele Bewerber\*innen nicht zugelassen werden (ebd. S. 4).

Laut dem SPA liegen aktuell die hohen Zahlen abgewiesener Bewerber\*innen darin begründet, dass formale Voraussetzungen (B.A.-Abschluss bzw. einschlägige Berufserfahrung) nicht erfüllt sind, was bedauert wird, da viele dieser Bewerber\*innen vom Profil her gut in den Studiengang passen würden. Ein anderer Grund für Abweisungen ist, dass sich im Bewerbungsgespräch herausstellt, dass der Studiengang perspektivisch gesehen für die betreffende Person nicht ganz passt. Hierbei betont der SPA, dass die sorgfältige Auswahl von Bewerber\*innen retrospektiv gesehen nicht nur zentral für eine positive Dynamik innerhalb der einzelnen Studienkohorten ist, sondern v.a. ein wichtiges Erfolgsrezept des Studiengangs darstellt, der deshalb vor ökonomischen Belangen Vorrang eingeräumt wird.

Im Review-Gespräch mit Studierenden loben diese mehrfach und nachdrücklich die hohe Transparenz des Bewerbungsverfahrens, die zeitnahen und individuellen Rückmeldungen der Studiengangverantwortlichen gegenüber den Bewerber\*innen sowie den sehr wertschätzenden Umgang mit Studienganganwärter\*innen im gesamten Bewerbungsprozess, der von den Studierenden insgesamt als hoch professionell wahrgenommen wurde.

Vor dem Hintergrund sinkender Bewerber\*innenzahlen insgesamt sowie der steigenden Anzahl an Bewerber\*innen, die formale Zulassungsvorgaben nicht erfüllen (z.B. Meister), regt der SPA

dazu an, an der PHL einen, dem M.A. Bildungsmanagement vorgelagerten, berufsbegleitenden Bachelorstudiengang bzw. Brückenmodule einzurichten, der der Qualifikation dieser Personengruppe für den Masterstudiengang dient.

Im Zusammenhang mit sinkenden Bewerber\*innenzahlen führt der SPA als zusätzliche Gründe die steigenden Studiengebühren an, die zum Start des Studiengangs bei 500 Euro pro Semester lagen und inzwischen 2.200 Euro erreicht haben. Während die Anzahl konkurrierender Studiengänge und Weiterbildungsangebote in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat und diese häufig den Vorteil haben, dass sie eine homogene Zielgruppe ansprechen, bewegt sich der Masterstudiengang Bildungsmanagement hinsichtlich der Höhe seiner Gebühren im oberen Mittelfeld und kann aufgrund seiner sehr heterogenen Zielgruppe einerseits und begrenzter Ressourcen andererseits mit seiner Werbestrategie jeweils nicht alle potenziellen Studierenden gleichermaßen ansprechen.

Angesichts dieser Problematik weisen die Studiengangverantwortlichen darauf hin, dass ein stärkeres öffentliches Interesse am Studiengang, insbesondere die Anerkennung von Absolvent\*innen des Masterstudiengangs Bildungsmanagement als Schulleitungen, dazu führen würde, dass für bestimmte Studierende die Studiengebühren reduziert werden könnten. Entsprechend wird an die Hochschulleitung der PHL plädiert, dieses Anliegen gegenüber dem Land stärker als bildungspolitisches Thema einzubringen und diesbezüglich für den Studiengang einzutreten.

**Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

**Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

- a) Die Gutachterkommission empfiehlt den Studiengangverantwortlichen bei der Erarbeitung von (ggf. auch kostenpflichtigen) Brückenmodulen, die dem Nachholen des B.A.-Abschlusses und damit der Qualifikation für den M.A.-Studiengang Bildungsmanagement dient, mitzuwirken. Gleichzeitig soll dieses Vorhaben auch auf Hochschulleitungsebene stärker aufgegriffen und vorangetrieben werden.
- b) Im Hinblick auf zunehmende Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Studierenden empfiehlt die Gutachterkommission dem Studiengang weiterhin, sich dem Baden-Württemberg weiten *Bündnis für lebenslanges Lernen* (<https://www.fortbildung-bw.de/fuer-anbieter/buendnis-fuer-lebenslanges-lernen/>) anzuschließen.

## e. Modularisierung

### Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO/ StAkkVVO

(1) Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(2) Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten: 1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, <input checked="" type="checkbox"/> 2. Lehr- und Lernformen, <input checked="" type="checkbox"/> 3. Voraussetzungen für die Teilnahme, <input type="checkbox"/> 4. Verwendbarkeit des Moduls, <input type="checkbox"/> 5. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte), <input checked="" type="checkbox"/> 6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung, <input checked="" type="checkbox"/> 7. Häufigkeit des Angebots des Moduls, <input checked="" type="checkbox"/> 8. Arbeitsaufwand und <input checked="" type="checkbox"/> 9. Dauer des Moduls <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(3) Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### Dokumentation zum Kriterium:

Zu (1): Der Studiengang ist modularisiert. Die Module sind sowohl thematisch als auch zeitlich voneinander abgrenzbar. Größtenteils sind die Inhalte der einzelnen Module so bemessen, dass sie innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können. Ausnahmen stellen das Modul 3 („*Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenz*“, 1. und 4. Fachsemester), das Modul 4 („*Kommunikation und Kooperation*“ 1. und 3. Semester) sowie das Modul 12 („*Coaching*“ 1., 2. und 3. Semester) dar. (vgl. Modulhandbuch in der Fassung von Oktober 2019)

Im Review-Gespräch mit dem SPA stellt sich heraus, dass der zwei Fachsemester übersteigende zeitliche Umfang dieser drei Module darin begründet liegt, dass hier auf den Aufbau von Kompetenzen abgezielt wird, die einen längeren Entwicklungsprozess und damit einhergehende Lerneffekte voraussetzen, was in nur zwei Semestern nicht zu erreichen ist.

Das Modulhandbuch des Studiengangs wurde im Jahr 2017 grundlegend überarbeitet, am 02.07.2019 im Studien- und Prüfungsausschuss Bildungsmanagement diskutiert und verabschiedet und soll im Wintersemester 2019/2020 im Fakultätsrat und Senat zum Beschluss vorgelegt werden. Zur Überarbeitung heißt es im Studiengangsbericht des Studiengangs: „Die Handlungsfelder des Bildungsmanagements, für die der Studiengang qualifiziert (s.o.), unterliegen komplexen und tiefgreifenden Transformationsprozessen, auf die der Studiengang fortlaufend inhaltlich

reagieren muss. Neben kleinschrittigen Anpassungen in den Modulen, die kontinuierlich vorgenommen werden, wurde im Jahr 2017 mit einer grundlegenden Überarbeitung und Aktualisierung der Module begonnen. Dazu wurden die am Institut für Bildungsmanagement vorliegenden Datenquellen (Lehrevaluationen der Präsenzphasen, Abschluss-Evaluationen des Studiengangs, Absolventenbefragung der Jahrgänge 1-10) ausgewertet. Weiterhin wurde im März 2017, unter Beteiligung von Vertretern des Instituts und des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung, Partnern aus dem Anbieterverbund, Studierenden und Absolventen des Studiengangs und Lehrbeauftragten ein Design-Thinking-Workshop zur Bedarfsanalyse und Ideengenerierung durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse wurden die nachstehenden Veränderungen vorgenommen:

- In den Modulen werden aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Entwicklungen (z.B. Digitalisierung, soziale Medien, Migration, Klimawandel und Nachhaltigkeit, agiles Management) verstärkt aufgegriffen.
- Neu eingerichtete Module (Design Thinking, Leadership for Education for Sustainable Development) vertiefen relevante Inhalte und ermöglichen das Studium interessengeleitet zu gestalten.
- Durch den vermehrten Einsatz von englischsprachiger Literatur sowie einzelne Lehr-Einheiten in englischer Sprache werden internationale Bezüge des Bildungsmanagements stärker hervorgehoben. (ebd. S 10f.)

Zu (2) und (3): Angaben zu Voraussetzungen für die Teilnahme sowie zur Verwendbarkeit des Moduls entfallen hier, da die Studierenden ein vordefiniertes, lineares Curriculum in festen Kohorten (Kursgruppen) studieren. (Vgl. Studiengangsbericht, S. 4)

#### **Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

#### **Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

Keine

## f. Leistungspunktesystem

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO/ StAkrVO

(1) Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. Je Semester sind in der Regel 30 ECTS-Leistungspunkte zu Grunde zu legen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(2) Für den <b>Bachelorabschluss</b> sind nicht weniger als <b>180 ECTS-Leistungspunkte</b> nachzuweisen. Für den <b>Masterabschluss</b> werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums <b>bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte</b> benötigt. Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS Leistungspunkte nicht erreicht werden. Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in den künstlerischen Kernfächern an Kunsthochschulen und in den Studiengängen für das Lehramt Gymnasium mit dem Fach Bildende Kunst oder dem Fach Musik an Kunsthochschulen mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren wird das Masterniveau mit 360 ECTS-Leistungspunkten erreicht.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(3) Der Bearbeitungsumfang beträgt für die <b>Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte</b> und für die <b>Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte</b> . In Studiengängen der Freien Kunst kann in begründeten Ausnahmefällen der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit bis zu 20 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit bis zu 40 ECTS-Leistungspunkte betragen.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(4) In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
(5) Bei Studiengängen für das Lehramt Grundschule kann ein Masterabschluss vergeben werden, wenn nach mindestens 240 an der Hochschule erworbenen ECTS Leistungspunkten unter Einbeziehung des Vorbereitungsdienstes insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht sind.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### Dokumentation zum Kriterium:

In der StPO § 5 vom 30. Juli 2015, Änderung vom 07.02.2019, heißt es hierzu:

Zu (1) und (2) „Das Volumen der Module wird über den Arbeitsaufwand der Studierenden bestimmt und in Leistungspunkten gemäß dem *European Credit Transfer and Accumulation System (CP)* angegeben. Ein Leistungspunkt (CP) entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Pro Studienjahr ist der Erwerb von 45 CP vorgesehen. Der Masterstudiengang Bildungsmanagement umfasst 90 CP. Der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderliche Workload beläuft sich auf 2.700 Stunden. (StPO § 5 Abs. 2)

Aufgrund der engen Verzahnung zwischen Theorie und Praxis können die Studierenden gewisse Studienanteile während ihrer regulären Arbeitszeit abdecken (v.a. Modul M11 Projektmanagement). (Studiengangsbericht, S. 12)

Entsprechend sind pro Studienjahr 45 ECTS angesetzt und nicht – wie es bei konsekutiven Studiengängen der Fall ist – 60 ECTS-Punkte pro Studienjahr.

Zu (3) „Die Masterprüfung umfasst die studienbegleitenden Modulprüfungen und das Modul „Masterarbeit und Prüfungskolloquium“. Die studienbegleitenden Modulprüfungen können in verschiedenen Formen erbracht werden (z.B. schriftlich, mündlich, Praktikumsbericht, Präsentation, Portfolio.“ (StPO § 5 Abs. 3).

„Die Masterarbeit einschließlich der Begleitveranstaltungen hat einen Umfang von 20 Kreditpunkten. Sie ist eine Prüfungsarbeit, in der der Studierende zeigen soll, dass er in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist ein Thema selbständig nach wissenschaftlichen Methoden vertieft zu bearbeiten.“ (StPO § 18 Abs. 6)

***Abschließende Bewertung:***

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

***Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:***

Keine

## g. Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 9 MRVO/ StAkkrVO

<b>(1)</b> Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nichthochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprachen vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. Bei der Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>(2)</b> Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### Dokumentation zum Kriterium:

Zu (1) und (2): Einziger z.T. nichthochschulischer Kooperationspartner des Masterstudiengangs Bildungsmanagement ist der Anbieterverbund Bildungsmanagement (Führungsakademie Baden-Württemberg, Kath. Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft, Universität Hohenheim). (vgl. Studiengangsbericht, S. 13)

„Das Studienangebot Bildungsmanagement (Kontaktstudium und Masterstudiengang) wird getragen von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit dem Anbieterverbund Bildungsmanagement. Es ist hervorgegangen aus einem Projekt der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH.“ (Flyer des Studiengangs S. 2)

„Im Masterstudium ist ein Praktikum im Sinne einer Hospitation (Umfang: 3 Wochen) zu absolvieren. Die Studierenden werden bei der Akquise und Durchführung durch den Anbieterverbund des Studiengangs und hauptamtliche Lehrende unterstützt.“ (Studiengangsbericht, S. 5)

Im März 2017 wurde u.a. unter Beteiligung von Partnern aus dem Anbieterverbund ein Design-Thinking-Workshop zur Bedarfsanalyse und Ideengenerierung zur Weiterentwicklung des Modulhandbuchs durchgeführt. (vgl. Studiengangsbericht S. 10)

Im Review-Gespräch mit dem SPA M.A. Bildungsmanagement erläutern die Studiengangverantwortlichen, dass der Verbund hauptsächlich in der Gründungs- und Projektphase des Studiengangs von identitätsstiftender Bedeutung war und eine enge Zusammenarbeit bestand. So stammten anfangs, als der Studiengang noch nicht sehr vernetzt war, viele der Lehrbeauftragten aus dem Anbieterverbund. Als sich der Studiengang zunehmend als fester Bestandteil des Studienangebotes der PHL etablierte, verlor entsprechend auch der Verbund an Bedeutung. Zwar gibt es im Bereich Lehre noch immer vereinzelt Kooperationen mit bestimmten Organisationen aus dem Anbieterverbund – bspw. im Modul 12 „Coaching“, in dem eine Vertreterin der Kath. Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart die Lehre ausbringt –, jedoch rekrutiert der Studiengang in der Zwischenzeit viele seiner Lehrbeauftragten aus seinem eigenen Absolvent\*innen-Pool. Somit dient der Anbieterverbund dem Studiengang aktuell in erster Linie als Resonanzboden für Feedback und Beratung bei der Weiterentwicklung des Studiengangs



***Abschließende Bewertung:***

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

***Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:***

Keine

## h. Sonderregelungen für Joint Degree Programme

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 10 MRVO/ StAkkrVO

<p>(1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. integriertes Curriculum,</li> <li>3. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen</li> <li>4. Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,</li> <li>5. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,</li> <li>6. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und</li> <li>7. eine gemeinsame Qualitätssicherung.</li> </ol>	<p>überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/></p> <p>überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/></p>
<p>(2) Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. II S. 712) anerkannt. Das European Credit Transfer System wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.</p>	<p>überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/></p> <p>überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/></p>
<p>(3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie § 16 Absatz 1 und § 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichten.</p>	<p>überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/></p> <p>überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/></p>

### Dokumentation zum Kriterium:

Kriterium ist nicht relevant für den Studiengang

### Abschließende Bewertung:

Kriterium ist erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

### Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:

–

## 4. Beurteilung des Studiengangs

### a. Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Aspekte

#### i. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (gemäß StAkkrVO § 13)

Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene erfolgt	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Lehramt:</b> Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Lehramt:</b> Didaktik der Bildungs- und Fachwissenschaften nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Lehramt:</b> Prüfung, ob ein integratives Studium an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen von mindestens zwei Fachwissenschaften und von Bildungswissenschaften in der Bachelorphase sowie in der Masterphase erfolgen	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Lehramt:</b> Prüfung, ob schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums erfolgen	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Lehramt:</b> Prüfung, ob Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern erfolgen	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

#### **Dokumentation zum Kriterium:**

##### Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf (inter-)nationaler Ebene

Die aktuelle Fassung des Modulkatalogs nimmt insbesondere auf das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainability Goals, SDG) Bezug, die in der Agenda 2030 formuliert sind und auf die sich die Staatengemeinschaft verpflichtet hat. Deutschland orientiert sich in der Neuauflage seiner Nachhaltigkeitsstrategie (2017) an den 17 SDG, das Land Baden-Württemberg überarbeitet gegenwärtig seine Nachhaltigkeitsstrategie im Hinblick auf die SDGs, die Stadt Ludwigsburg bezieht sich in der Stadtentwicklung auf die SDGs. Auch immer mehr namhafte Unternehmen richten ihre Unternehmensstrategie entsprechend aus. In den Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg ist Nachhaltigkeit eine von sechs übergeordneten Leitperspektiven.

Der Bildungsbereich steht in einer besonderen Verantwortung, einerseits ist der Bildung ein eigenes Ziel gewidmet (Nr. 5: Hochwertige Bildung), andererseits stellt Bildung einen wesentlichen Schlüssel dar, um alle anderen Ziele zu erreichen. Die Umsetzung der SDGs bedarf einer Begleitung durch Bildungsangebote und muss in Bildungseinrichtungen und -abteilungen thematisiert werden. Die Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogrammes Bildung für Nachhaltige Entwicklung (UN 2014) und der Nationale Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung (BMBF 2017) nehmen Führungskräfte im Bildungsbereich in den Blick und fordern deren Qualifizierung im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund integriert der Modulkatalog des Masterstudiengangs Bildungsmanagement Perspektiven und Fragestellung der BNE und einer nachhaltigen Entwicklung. Explizit wird auf die von den UN formulierten Lernziele Bezug genommen.

Zur Vertiefung für besonders interessierte Studierende wurde das Zusatzmodul „Leadership for Education for Sustainable Development“ eingerichtet. (Studiengangsbericht, S. 10f.)

#### Einbindung von Lehrbeauftragten

Da im Studiengang vergleichsweise viele Lehrbeauftragte (n=16) tätig sind, fragt die Gutachterkommission in den Review-Gesprächen kritisch nach, wie der Studiengang die Lehrbeauftragten einbindet. Laut dem SPA geschieht dies zum einen, indem jede\*r Lehrbeauftragte\*r an den jeweiligen Modulverantwortlichen „angedockt“ ist, über den er wichtige Informationen zum jeweiligen Modul erhält. Um auf dem Laufenden darüber zu bleiben, wie sich das Institut und der Studiengang insgesamt entwickelt, erhalten auch die Lehrbeauftragten den Newsletter zum Studiengang, in dem alle relevanten Informationen hierzu aufgeführt sind. Darüber hinaus haben die Lehrbeauftragten Zugang zu den sogenannten *Studienmails*, die v.a. dem Kennenlernen der jeweiligen Studienkohorte dienen und sich einen Überblick darüber zu verschaffen, in welcher Studienphase die Studierenden aktuell sind und welcher Wissenstand somit vorausgesetzt werden kann. Um eine hohe Qualität der Lehrbeauftragten zu gewährleisten, muss jede\*r von ihnen – je nach Bereich – zwei von insgesamt sechs Auswahlkriterien erfüllen. Ergänzend fügen die Studiengangverantwortlichen hinzu, dass sechs der insgesamt sechzehn Lehrbeauftragten im Bereich Coaching tätig sind und somit eher beratende und begleitende Funktion haben. Zudem wird häufig auch Team-Teaching praktiziert, so dass Lehrbeauftragte eher selten allein im Bereich Lehre tätig sind, sondern gemeinsam mit hauptamtlichen Dozierenden der PHL

#### Methodisch-didaktische Ansätze des Curriculums:

Das berufsbegleitende Studienkonzept wird im Blended-Learning-Format durchgeführt und umfasst vielfältige Lernmethoden in Präsenzlehre sowie virtuellen Selbstlern- und Transferphasen. Das Curriculum des Studiengangs, Studienbereiche und Module sowie deren Inhalte und methodische Anlagen werden im Modulhandbuch des Studiengangs detailliert aufgeführt (siehe Anlage). Im Sinne eines ganzheitlichen Lernprozesses fassen die einzelnen Module jeweils mehrere Kompetenzziele (Fach-, Methoden-, und Personalkompetenz). Dabei wird der Anwendbarkeit der erworbenen Kompetenzen in der didaktisch-methodischen Ausgestaltung des Studiums ein besonderer Stellenwert zugemessen. Die Durchführung von Praxisprojekten, das Absolvieren von Praktika und die Einbindung regelmäßiger Coaching-Sitzungen stellen darüber hinaus eine enge Verzahnung mit dem beruflichen Kontext der Teilnehmenden sicher. Auf diese Weise wird den besonderen Lebens-, Lern- und Arbeitssituationen der Studierenden im berufsbegleitenden Studienmodell Rechnung getragen. (Studiengangsbericht, S. 11)

Wie der SPA im Review-Gespräch weiter erläutert, startete der Studiengang im Jahr 2003 mit einem selbst gebauten Lernportal. Grund hierfür war, dass das Lernportal Moodle erst zu einem späteren Zeitpunkt hochschulweit eingeführt wurde. Erst später kam es zum Umstieg auf Moodle, das den Vorteil hat, dass dessen Betreuung über das Zentrum für Medien- und Informationstechnologie (MIT) der PHL gewährleistet und vom Land Baden-Württemberg kostengünstig zur Verfügung gestellt wird. Im Unterschied zu Moodle verfügt das Lernportal MOVE, das auf Moodle aufbaut, über eine verfeinerte Benutzeroberfläche.

Im Review-Gespräch mit den Studierenden äußern sich diese eher kritisch gegenüber MOVE. Demnach ist MOVE hinsichtlich seiner Funktionen zwar für die Ansprüche des Studiengangs ausreichend, die geringe Übersichtlichkeit und damit verbundene Nutzerunfreundlichkeit macht es aber v.a. anfangs schwer, sich zurechtzufinden. Zudem wird MOVE bislang wenig als Lernplattform im eigentlichen Sinne genutzt, sondern primär als Dokumenten- bzw. Videoablage. Hier wünschen sich die Studierenden mehr, v.a. interaktivere Möglichkeiten (z.B. Interaktion in Kleingruppen).

Im Review-Gespräch mit den Lehrenden und Studiengangverantwortlichen halten diese dagegen, dass die Funktion von MOVE als Lernplattform nicht nur an technische Möglichkeiten und Arbeitsaufträge gebunden ist, sondern v.a. auch an die Bereitschaft Studierender, sich hier aktiv einzubringen. So wurden in der Vergangenheit immer wieder Austauschforen mit Dozierenden zu bestimmten Themen und Fragestellungen eingerichtet, die jedoch auf eher wenig Resonanz stießen, wobei das Engagement Studierender in diesem Bereich bewusst deren Eigenverantwortlichkeit überlassen wird. Zwei der hauptamtlich Dozierenden des Studiengangs haben im Bereich E-Learning promoviert, bringen entsprechendes Expertenwissen mit und sind kontinuierlich dabei zu prüfen, wie MOVE weiterentwickelt werden kann, wobei realisierbare Möglichkeiten diesbezüglich als begrenzt beschrieben werden. Im selben Kontext wird betont, dass Austausch und Interaktion

das Kernelement der Präsenzphasen darstellen, was auch durch das Prinzip des „Lernens am Unterschied“ bedingt ist.

**Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

**Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

- Um Weiterentwicklungen im Bereich E-Learning besser angehen zu können, empfiehlt die Gutachterkommission den Studiengangsverantwortlichen, sich mit Projekten und Stellen innerhalb der PHL, die sich ebenfalls mit dem Thema E-Learning befassen, (stärker) auszutauschen.
- Im Hinblick auf den Einsatz der Lernplattform MOVE als methodisch-didaktischer Ansatz empfiehlt die Gutachterkommission Weiterentwicklungsmöglichkeiten weiterhin im Auge zu behalten und zu prüfen, ob ein kreativerer und interaktiverer mit den vorhandenen Ressourcen realisierbar ist, ohne sich zu überfordern. Auch eine Verbesserung hinsichtlich der Übersichtlichkeit / Benutzerfreundlichkeit von MOVE sollte geprüft werden.
- Das Thema „E-Learning“ sollte, laut Empfehlung der Gutachterkommission, auch als wichtiger Bestandteil im künftigen Berufsleben der Absolvent\*innen mitgedacht und in die Lehre eingebunden werden.

## ii. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (gemäß StAkkrVO § 11)

### (Qualifikations- und Bildungsziele des Studiengangs)

Qualifikationsziele sind klar formuliert	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Die Qualifikationsziele entsprechen den fachlich-inhaltlichen Kriterien des angestrebten Abschlussniveaus des Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Persönlichkeitsbildung umfasst künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Die Anforderungen (fachliche, wissenschaftlich oder künstlerische) umfassen die Aspekte „Wissen und Verstehen“, „Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen oder Kunst“, „Kommunikation und Kooperation“ sowie „wissenschaftliches oder künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität“ und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Bachelor:</b> Dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Konsequente Masterstudiengänge:</b> sind vertiefende, verbreitende, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
<b>Weiterbildende Masterstudiengänge:</b> setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von i.d.R. nicht unter einem Jahr voraus. Es werden berufliche Erfahrungen im Studiengangskonzept berücksichtigt und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

#### Dokumentation zum Kriterium:

Der Studiengang verfolgt vor dem Hintergrund des Qualifikationsziels der Befähigung zu erfolgreicher Führungsarbeit im Bildungsbereich in besonderem Maße den Auf- und Ausbau personaler Kompetenzen im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Diese Zielsetzung findet in den Studienmodulen explizite Berücksichtigung und soll darüber hinaus insbesondere durch das didaktische Prinzip des „Lernens am Unterschied“ gefördert werden. Durch den intensiven Erfahrungsaustausch in einer festen, in Bezug auf die berufliche Herkunft heterogenen Studiengruppe, wird ein multiperspektivischer Blickwinkel eingenommen und eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Organisationstypen und -kulturen angeregt. Auf diese Weise wird das Verständnis systemischer Zusammenhänge gefördert. Die stringente Einbindung erfahrener Expertinnen und Experten aus der Fachpraxis und ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sichern den Forschungs- und Praxisbezug der Lehre. (Studiengangsbericht, S. 11).

Im Review-Gespräch mit dem SPA erläutert dieser, dass im Studiengang, der als anwendungsorientierter Studiengang gegründet wurde, anfangs die Berufspraxis dominant war. Wissenschaftliches

Arbeiten erfolgte v.a. im Rahmen der Master-Arbeit sowie in den hierauf vorbereitenden Hausarbeiten. In der Zwischenzeit sind Elemente wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literatur-Recherche oder Prinzipien wissenschaftlichen Schreibens) studienbegleitend von Beginn an integriert. Da die hauptamtlich tätigen Dozierenden in den vergangenen Jahren mehr Raum für Forschung und Publikation hatten, fließen nun auch diese verstärkt in die Lehre mit ein. Erklärtes Ziel des nach wie vor anwendungsorientierten Studiengangs ist es, dass Studierende die Position des *reflected practitioner* erlangen. Somit verstehen die Studiengangverantwortlichen Praxis und Wissenschaftlichkeit nicht als entgegengesetzte Pole, sondern als stark miteinander verflochten.

Ebenfalls im Review-Gespräch mit dem SPA merkt die Gutachterkommission kritisch an, dass die Begrifflichkeiten einzelner Modulbeschreibungen (z.B. Überblick, grundlegende Konzepte) eher auf B.A.-Niveau verweisen.

Aufgrund der sehr heterogenen Studien- und Berufshintergründe der Studienanfänger\*innen, so der SPA in seiner Erklärung, kann ein gemeinsamer Wissensstand in den verschiedenen Themenbereichen nicht vorausgesetzt werden. Diese spezifische Ausgangslage stellt den grundlegenden Unterschied zwischen weiterbildenden Master-Studiengängen einerseits und konsekutiven Master-Studiengängen andererseits dar. Zudem sind, laut dem SPA, viele der Studienanfänger\*innen in ihrem Denken stark im aktuellen Berufsalltag verhaftet, weshalb der Blick auf die Meta-/ Systemebene fremd geworden sei und sie diesbezüglich erst wiedereingeführt werden müssen. Da der Studiengang sich jedoch durch feste Studienkohorten auszeichnet, die sich gemeinsam kontinuierlich auf ein höheres Niveau zubewegen, steigt der Anspruch über den Studienverlauf gesehen insgesamt schnell an und bewegt sich somit zügig auf Master-Niveau. Zudem setzt der Masterstudiengang Bildungsmanagement Kompetenzen voraus, die nur in einem vorherigen Studium sowie in einschlägiger Berufspraxis erworben werden können. Dem Niveau eines Masterstudiengangs entspricht weiterhin die jeweils erfahrungsbasierte vergleichende Perspektive, unter der jedes Thema betrachtet, kritisch hinterfragt und analysiert wird. In den aktuellen Modulbeschreibungen wird dies jedoch nicht deutlich.

#### **Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

#### **Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

Die Gutachterkommission empfiehlt den Studiengangverantwortlichen in Modulbeschreibungen stärker die studienbegleitende theoretische Fundierung sowie die Meta-Perspektive und die erfahrungsbasierte vergleichende Perspektive, die modulübergreifend – und mitbedingt durch das Prinzip des „Lernens am Unterschied“ – den Studiengang prägt und dem Niveau eines Masterstudiengangs entspricht, sichtbar zu machen.



### iii. Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (gemäß StAkkrVO § 12)

(Stimmigkeit der Struktur des Studiengangs und fachlich inhaltliche Anforderungen)

Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikationen adäquat aufgebaut	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Curriculum ist in Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Modulkonzept stimmig: Qualifikationsziele, Studiengangskonzept, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung auf das Modulkonzept abgestimmt	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Studierenden-Mobilität gewährleistet (Studierbarkeit)	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Praxisanteil stimmig und studierbar	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Angepasste Lehr- und Lernformen	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Verknüpfung von Forschung und Lehre (sowohl in grundständigen wie weiterführenden Studiengängen)	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Prüfungen ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Prüfungen sind modulbezogen	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Prüfungen sind kompetenzorientiert	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Weitergehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Einer plausiblen/angemessenen Prüfungsbelastung	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Angemessener/durchschnittlicher Arbeitsbelastung/Arbeitsaufwand	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
In der Regel sollten Lernergebnisse eines Moduls innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Prüfungsbelastung, Arbeitsaufwand und Erreichbarkeit von Lernergebnissen im Modul sollten in regelmäßigen Erhebungen validiert werden	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und Prüfungsorganisation	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
In der Regel ist eine Prüfung für ein Modul vorgesehen	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Ein Modul sollte mindestens einen Umfang von 5 ECTS-Leistungspunkten aufweisen	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Studiengang mit besonderem Profilsanspruch (zum Bsp. <b>Lehramt</b> ) weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

## **Dokumentation zum Kriterium:**

### Curriculum

Der Studiengang verfügt nach Beschluss des Senats über jährlich 30 Studienplätze (Studienbeginn im Wintersemester). Die Lehrnachfrage wird von zwei organisatorischen Regeln bestimmt:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer studieren ein definiertes, lineares Curriculum (vgl. Modulhandbuch).
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer studieren in festen Kohorten (Kursgruppen). (Studiengangsbericht, S. 4)

Im Sinne eines ganzheitlichen Lernprozesses umfassen die einzelnen Module jeweils mehrere Kompetenzziele (Fach-, Methoden-, und Personalkompetenz). Dabei wird der Anwendbarkeit der erworbenen Kompetenzen in der didaktisch-methodischen Ausgestaltung des Studiums ein besonderer Stellenwert zugemessen. Die Durchführung von Praxisprojekten, das Absolvieren von Praktika und die Einbindung regelmäßiger Coaching-Sitzungen stellen darüber hinaus eine enge Verzahnung mit dem beruflichen Kontext der Teilnehmenden sicher. Auf diese Weise wird den besonderen Lebens-, Lern- und Arbeitssituationen der Studierenden im berufsbegleitenden Studienmodell Rechnung getragen. (Studiengangsbericht, S. 11)

### Prüfungen ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse

Die überwiegende Mehrheit der Module schließt mit einer Hausarbeit ab (vgl. Modulhandbuch). Grund hierfür ist laut dem SPA, dass dieses Prüfungsformat Studierende, die keine Vorerfahrungen im wissenschaftlichen Schreiben mitbringen, am besten auf die Anforderungen der Masterarbeit vorbereitet. Als zweiter Grund für die Dominanz von Hausarbeiten als Prüfungsformat wird die Möglichkeit Studierender angeführt, sich intensiver mit Themen auseinanderzusetzen, die im eigenen Berufsalltag eine hohe Relevanz haben. Drittens können die Erkenntnisse der Hausarbeiten von den Studierenden häufig gut in die Berufspraxis transferiert werden. Sie bieten die Möglichkeit, konzeptionell und analytisch zu arbeiten und sind zeitlich vergleichsweise gut und flexibel in den Alltag der Studierenden integrierbar, womit sie auch zur Studierbarkeit des Studiengangs beitragen, was v.a. dann der Fall ist, wenn der Wohnort von Studierenden von der PHL weit entfernt liegt.

Auch die Studierenden plädieren im Review-Gespräch grundsätzlich für die Beibehaltung der Hausarbeit als dominantes Prüfungsformat, bestätigen unaufgefordert die zuvor genannten Vorteile dieser Prüfungsform und betonen, dass trotz der zahlreichen Hausarbeiten dennoch eine große Vielfalt an zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen gegeben ist. Auch in der Abschlussbefragung, die mit jeder Studiengangskohorte durchgeführt wird, werden laut dem SPA die vergleichsweise zahlreichen Hausarbeiten als positiv beurteilt.

### Abschlussmodul

Gegenstand des Abschlussmoduls sind die schriftliche Masterarbeit und das Prüfungskolloquium (Modulkatalog, S. 29). Im Review-Gespräch mit Studierenden melden diese zurück, dass die Verankerung dieser beiden Elemente, die inhaltlich voneinander entkoppelt sind, für Studierende das Verfassen der Master-Arbeit nicht unwesentlich erschwert.

### Prinzip des „Lernens am Unterschied“

Der Studiengang strebt als übergeordnetes Leitziel die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz von Führungskräften und Führungsnachwuchskräften in allen Bildungsbereichen an, insbesondere in der Erwachsenenbildung, der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung, im Schul- und Hochschulwesen, im Gesundheitswesen sowie in der frühkindlichen Bildung. [...] Es sollen Führungskompetenzen erworben werden, die die Studierenden erfolgreich in ihrem jeweiligen Praxisfeld einbringen können. Durch das Prinzip des „Lernens am Unterschied“ wird eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen organisationskulturellen und systemischen Zusammenhängen gefördert. (Studiengangsbericht, S. 6)

Im Review-Gespräch mit dem SPA erläutert dieser, dass das Ziel darin besteht, Studierende zu jeweils gleichen Anteilen aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen zu rekrutieren, um in den festen Studienkohorten die Heterogenität hinsichtlich des Berufshintergrundes der Studierenden bewusst als didaktisches Mittel einzusetzen.

### Arbeitsbelastung und Studienplanung

Der Studiengang befragt seine Studierenden jeweils zum Abschluss des Studiums umfassend auch über die Arbeitsbelastung im Studienverlauf. Basierend auf den Ergebnissen hierzu wurden in der Vergangenheit bestimmte Module umgelagert und damit einhergehend die – für die Studierenden besonders zeit- und arbeitsintensiven – Präsenzphasen umverteilt.

Die Studiengangverantwortlichen betonen im Review-Gespräch, dass die Studierbarkeit des Studiengangs u.a. auch dadurch unterstützt wird, dass Studierende über anstehende Aufgaben, Besonderheiten zum Zeitmanagement jeweils frühzeitig informiert und darauf hingewiesen werden, bestimmte Aufgaben nicht allzu lange vor sich her zu schieben. Hausarbeiten werden nicht nur hinsichtlich des wissenschaftlichen Anspruches, sondern auch hinsichtlich der Bearbeitbarkeit der Frage-/ Problemstellung im vorgegebenen Zeitfenster eng begleitet. Unterschiedlichste Beratungs-/ Unterstützungsanfragen seitens der Studierenden werden zunächst beim sogenannten Kurslotsen gesammelt, der diese entweder direkt klärt oder an die zuständigen Verantwortlichen weitervermittelt. Im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens arbeitet der Studiengang eng mit der PHL Bibliothek sowie mit der Forschungswerkstatt zusammen, so dass Studierende auch diese Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen können. Die Studierenden betonen im Review-Gespräch, dass die Arbeitsanforderungen und Prüfungsdichte im Studiengang zwar tendenziell hoch sind und eine gute Selbstorganisation sowie ein hohes Maß an intrinsischer Motivation erfordern, halten beides aber angesichts des angestrebten Studienabschlusses für absolut gerechtfertigt.

#### Praxisphase

Die Studierenden müssen während ihres Studiums eine zweiwöchige Praktikumsphase absolvieren. Im Modulhandbuch heißt es hierzu: „Das Praktikum soll nach dem Prinzip des "Lernens am Unterschied" gestaltet werden: Es wird nicht im eigenen, sondern in einem fremden Arbeitsfeld absolviert. Es bietet bei einem Auslandsaufenthalt die Chance, interkulturelle Dimensionen des Bildungsmanagements zu vertiefen. Dieses organisierte und reflektierende "über den eigenen Tellerrand schauen" soll auch dazu beitragen, Netzwerke zu knüpfen und Ideen für Innovationen und neue Lösungen für die eigene Organisation zu finden.“ (ebd., S.17).

Im Review-Gespräch mit den Studierenden kommt zur Sprache, dass die Organisation des Praktikums die Studierenden angesichts ihrer Berufstätigkeit vor große Herausforderungen stellt, auch wenn das Praktikum selbst als lohnenswerte und bereichernde Erfahrung gesehen wird. Um die organisatorischen Hürden für Studierende herabzusetzen, regen diese z.T. eine Verkürzung des Praktikums an. Im Gespräch mit dem SPA stellt sich jedoch heraus, dass für die aufnehmenden Einrichtungen und Unternehmen Praktika unter sechs Monaten angesichts der notwendigen Einarbeitung und Betreuung der Praktikant\*innen unverhältnismäßig viel Arbeit bedeuten und nicht praktikabel sind. Aus diesem Grund kommt das zweiwöchige Praktikum i.d.R. nur über Kontakte des Studiengangs / der Studierenden und der Vorerfahrung der Praktikumsanbieter zustande. Von einer weiteren Verkürzung der Praxisphase wird deshalb abgesehen.

#### **Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

#### **Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

##### Prüfungen ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse

Die Gutachterkommission empfiehlt zu prüfen, ob wenigstens eine Hausarbeit durch ein alternatives Prüfungsformat ersetzt werden kann. Vorgeschlagen wird dabei ein „E-Portfolio“ bzw. eine mündliche Prüfung.

##### Abschlussmodul

Die Gutachterkommission empfiehlt, die Masterarbeit zeitlich vom Kolloquium zu entkoppeln, und damit ein intensiveres, unterbrechungsfreies Arbeiten an der Abschlussarbeit zu ermöglichen. Hierzu könnte das Kolloquium in einem eigenen, zeitlich nachgelagerten Modul angesiedelt werden.

#### iv. Studienerfolg (gemäß StAkrVO § 14)

Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

#### **Dokumentation zum Kriterium:**

Die Handlungsfelder des Bildungsmanagements, für die der Studiengang qualifiziert, unterliegen komplexen und tiefgreifenden Transformationsprozessen, auf die der Studiengang fortlaufend inhaltlich reagieren muss. Neben kleinschrittigen Anpassungen in den Modulen, die kontinuierlich vorgenommen werden, wurde im Jahr 2017 mit einer grundlegenden Überarbeitung und Aktualisierung der Module begonnen. Dazu wurden die am Institut vorliegenden Datenquellen (Lehrevaluationen der Präsenzphasen, Abschluss-Evaluationen des Studiengangs, Absolventenbefragung der Jahrgänge 1-10) ausgewertet. Weiterhin wurde im März 2017, unter Beteiligung von Vertretern des Instituts und des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung, Partnern aus dem Anbieterverbund, Studierenden und Absolventen des Studiengangs und Lehrbeauftragten ein Design-Thinking-Workshop zur Bedarfsanalyse und Ideengenerierung durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse wurden die nachstehenden Veränderungen vorgenommen: In den Modulen werden aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Entwicklungen (z.B. Digitalisierung, soziale Medien, Migration, Klimawandel und Nachhaltigkeit, agiles Management) verstärkt aufgegriffen. Neu eingerichtete Module (Design Thinking, Leadership for Education for Sustainable Development) vertiefen relevante Inhalte und ermöglichen das Studium interessengeleitet zu gestalten. Durch den vermehrten Einsatz von englischsprachiger Literatur sowie Lehr-Einheiten in englischer Sprache werden internationale Bezüge des Bildungsmanagements stärker hervorgehoben. (Studiengangsbericht, S. 10)

Im Review-Gespräch mit Studierenden melden diese durchweg zurück, dass sie vom Studium bereits vor dem Abschluss in hohem Maße profitieren konnten, weil sie das angeeignete Wissen und erworbene Kompetenzen meist unmittelbar in ihren Berufsalltag transferieren und integrieren konnten.

Im Review-Gespräch mit dem SPA kommt zur Sprache, dass etwa ein Drittel der Absolvent\*innen durch einen beruflichen Wechsel vom Studium profitiert. Darüber hinaus wechseln Studierende häufig bereits vor Studienabschluss noch in Führungspositionen. Bei all diesen geplanten Wechseln und Aufstiegen berät und unterstützt der Studiengang gezielt und individuell.

#### **Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

***Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:***

Keine

**v. Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich  
(gemäß StAkkrVO § 15)**

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden	überwiegend erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
	überwiegend nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

**Dokumentation zum Kriterium:**

Im Review-Gespräch mit Studierenden kommt zur Sprache, dass die sechs Lehrbeauftragten im Bereich Coaching zwar durchgehend weiblich, die Dozierendenschaft darüber hinaus stark männerdominiert ist, was angesichts der überwiegend weiblichen Studierenden etwas bedauert wird. Damit einhergehend wird darauf hingewiesen, dass im Bereich der Lehre vereinzelt stärker auf gendersensible Sprache geachtet werden sollte.

Die Frage der Gutachterkommission, ob die verschiedenen Inhalte des Studiums mitunter auch aus einer Gender-Perspektive betrachtet werden, bejahen die Studierenden. So werden bspw. Geschlechterdifferenzen in unterschiedlichen Bereichen wie z.B. im Hinblick auf Führungspositionen / Führungsstile in der Lehre immer wieder thematisiert.

Aus den Review-Gesprächen mit Studiengangverantwortlichen und Lehrenden kommt zur Sprache, dass die Studiengangverantwortlichen in Form von Beratungsangeboten sowie dem Finden individueller Lösungen sehr darum bemüht sind, Studierende im Falle längerer Krankheit o.ä. die notwendige Unterstützung und Beratung zu bieten, die diese benötigen, um ihren Abschluss dennoch erreichen zu können.

**Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

**Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

Die Gutachterkommission empfiehlt die Studien- und Prüfungsordnung im Hinblick auf gendersensible Sprache zu überarbeiten.

**vi. Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement der HS)**  
(gemäß StAkrVO § 17)

Die Hochschule verfügt über ein Leitbild für die Lehre, das sich in den Curricula ihrer Studiengänge widerspiegelt	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Die Hochschule hat Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Einrichtung, Überprüfung, Weiterentwicklung und Einstellung von Studiengängen und die hochschuleigenen Verfahren zur Akkreditierung von Studiengängen im Rahmen ihres Qualitätsmanagementsystems festgelegt und hochschulweit veröffentlicht	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Qualitätsmanagementsystem beinhaltet regelmäßige Bewertungen der Studiengänge und der für Lehre und Studium relevanten Leistungsbereiche durch interne und externe Studierende, hochschulexterne wissenschaftliche Expertinnen und Experten, Vertreterinnen und Vertreter der Berufspraxis sowie Absolventinnen und Absolventen. Zeigt sich dabei Handlungsbedarf, werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und umgesetzt	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Die für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems erforderlichen Daten werden hochschulweit und regelmäßig erhoben	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

**Dokumentation zum Kriterium:**

Der Masterstudiengang setzt das im Leitbild der PH Ludwigsburg formulierte Ziel um, ein weiterbildendes Studienangebot bereitzustellen, das Managementaufgaben von Bildungsorganisationen in den Blick nimmt. Die Einrichtung des Studiengangs im Jahre 2003 gründet auf die Gesamtstrategie der PH Ludwigsburg, wie sie im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule für die Jahre 2002-2006 festgelegt und in den folgenden Perioden fortgeschrieben wurde, aktuell für den Zeitraum 2016-2020.

Der Masterstudiengang Bildungsmanagement stellt eine feste Größe im Portfolio der Studienangebote an der PH Ludwigsburg dar. Die hierfür entwickelten Inhalte und Methoden bilden zudem die Grundlage für die Integration in weitere Studiengänge und den Ausgangspunkt für neue Studienangebote. Der Studiengang ist als weiterbildendes, berufsbegleitendes Studienformat inhaltlich und organisatorisch in die wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule integriert. (Studiengangsbericht, S. 5)

Die aktuelle Fassung des Modulkatalogs nimmt insbesondere auf das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainability Goals, SDG) Bezug, die in der Agenda 2030 formuliert sind und auf die sich die Staatengemeinschaft verpflichtet hat. (Studiengangsbericht, S. 10)

Als kostenpflichtiges Angebot, das der Maßgabe der Kostendeckung unterliegt, finanziert sich der Studiengang zu einem wesentlichen Teil über die eingenommenen Studiengebühren. Die Studierenden haben nicht nur den für ein wissenschaftliches Studium notwendigen Arbeitseinsatz zu leisten, sondern müssen auch erhebliche finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt ca. 10.000 EUR aufbringen. Deswegen ist die Zufriedenheit der Studierenden mit der wahrgenommenen Qualität des Studiengangs (v.a. hinsichtlich Lehre und Beratung, Materialien, Organisation, Verpflegung und Räumlichkeiten) von existenzieller Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wird der Studiengang kontinuierlich einer formativen Evaluation unterzogen. In jeder Präsenzphase wird jedes Modul getrennt evaluiert. Dabei werden qualitative und quantitative Daten erhoben, die dem Modulverantwortlichen,



den beteiligten Lehrpersonen, dem Kursmanager und der Studiengangsleitung zugehen. Aufgrund der erhobenen Daten kann zum einen eine Feinsteuerung im laufenden Kurs vorgenommen werden, zum anderen dienen die Daten der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung der einzelnen Module und des gesamten Studiengangs.

Die Gesamtnote für die einzelnen Module liegt durchgehend im Bereich einer sehr guten bis guten Bewertung. Nur in Ausnahmefällen werden einzelne Bausteine als befriedigend bewertet. (Studiengangsbericht, S. 6)

Da die Absolventenbefragung des Statistischen Landesamtes primär die Lehramtsstudiengänge in den Blick nimmt und Ergebnisse nicht pro Studiengang ausweist, führt der Masterstudiengang Bildungsmanagement mit jeder Studienkohorte jeweils zum Ende des Studiums online eine Abschlussbefragung durch, um so zu brauchbaren Daten zu gelangen. Hierzu führt das Institut für Bildungsmanagement jährlich Abschlussbefragungen der Studierenden durch, die das Studium aktuell abgeschlossen haben (Evaluation je Kohorte). Auch diese Befragung dient der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung des Studiengangs. Die Bewertung der Studierenden liegt durchgehend im Bereich einer sehr guten bis guten Bewertung. (vgl. Studiengangsbericht, S. 7)

Aus den unterschiedlichen Review-Gesprächen geht hervor, dass bspw. auch der je Studienkohorte zugeteilte Kursverantwortliche aus dem Kreis der hauptamtlichen Dozierenden, der bei organisatorischen Fragen oder Betreuungsbedarf weiterhilft, Möglichkeit zum Feedback bietet. Laut den Studierenden, die im Review-Gespräch anwesend waren, werden die auf unterschiedlichen Wegen eingeholten Rückmeldungen Studierender von den Studiengangverantwortlichen gleichermaßen ernst genommen und wertgeschätzt.

***Abschließende Bewertung:***

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

***Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:***

Keine

## vii. Hochschulische Kooperationen (gemäß StAkkrVO § 20)

Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/> überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### Dokumentation zum Kriterium:

**Nicht relevant für den Studiengang**

### Abschließende Bewertung:

Kriterium ist erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

### Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:

**viii. Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme  
(gemäß StAkkrVO § 16)**

Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in StAkkrVO § 11 Absätze 1 und 2 sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (ABl. L 255 vom 30. 9. 2005, S. 22), die zuletzt durch Richtlinie 2013/55/EU (ABl. L 354 vom 28. 12. 2013, S. 132, zuletzt ber. ABl. L 95 vom 9. 4. 2016, S. 20) geändert worden ist, berücksichtigt.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 (StAkkrVO) genannten Maßgaben	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Wird ein Joint-Degree-Programm gemeinsam mit außereuropäischen Kooperationspartnern koordiniert und angeboten, findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1 sowie § 10 Absätze 1 und 2 und § 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichten.	überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

**Dokumentation zum Kriterium:**

*Nicht relevant für den Studiengang*

**Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

**Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

## ix. Arbeitsmarktsituation und Berufschancen

Der Studiengang beobachtet die Anschlussfähigkeit und Marktfähigkeit des Studiengangs in Bezug auf wissenschaftliche oder berufliche Arbeitsfelder und entwickelt diesen in Hinblick darauf stetig weiter.	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>
	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

### **Dokumentation zum Kriterium:**

Der Studiengang M.A. Bildungsmanagement stellt einen weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang dar, der Absolvent\*innen dazu befähigen soll, Führungspositionen in Bildungseinrichtungen aus allen Bildungsbereichen zu übernehmen, insbesondere in Schulen aller Schularten (einschließlich Lehrerbildung und Schulverwaltung), in außerschulischen Bildungseinrichtungen und in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Ihnen sollen Führungskompetenzen vermittelt werden, die sie erfolgreich in ihrem jeweiligen Berufsfeld umsetzen können. Personale und soziale Kompetenzen, Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen sollen so miteinander vernetzt werden, dass ganzheitliche berufliche Handlungskompetenzen ausgebildet werden. (Studien- und Prüfungsordnung der PHL für den Masterstudiengang Bildungsmanagement, §2, S. 1).

Der Studiengang verfolgt vor dem Hintergrund des Qualifikationsziels der Befähigung zu erfolgreicher Führungsarbeit im Bildungsbereich in besonderem Maße den Auf- und Ausbau personaler Kompetenzen im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Diese Zielsetzung findet in den Studienmodulen explizite Berücksichtigung und soll darüber hinaus insbesondere durch das didaktische Prinzip des „Lernens am Unterschied“ gefördert werden. Durch den intensiven Erfahrungsaustausch in einer festen, in Bezug auf die berufliche Herkunft heterogenen Studiengruppe, wird ein multiperspektivischer Blickwinkel eingenommen und eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Organisationstypen und -kulturen angeregt. Auf diese Weise wird das Verständnis systemischer Zusammenhänge gefördert. Die stringente Einbindung erfahrener Expertinnen und Experten aus der Fachpraxis und ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sichern den Forschungs- und Praxisbezug der Lehre. (Studiengangsbericht, S. 11).

Auf die sich wandelnden gesellschaftlichen und beruflichen Transformationen reagiert der Studiengang mit kontinuierlichen Anpassungen und Überarbeitungen der Module (vgl. Kapitel iv., S. 26).

Im Review-Gespräch mit Studierenden melden diese durchweg zurück, dass sie vom Studium bereits vor dem Abschluss in hohem Maße profitierten konnten, indem sich bspw. dass das angeeignete Wissen und die erworbenen Kompetenzen meist sehr gut in den Berufsalltag der Studierenden transferieren und integrieren lassen.

Im Review-Gespräch mit dem SPA kommt zur Sprache, dass etwa ein Drittel der Absolvent\*innen durch einen beruflichen Wechsel vom Studium profitiert. Darüber hinaus wechseln Studierende häufig vor Studienabschluss noch in Führungspositionen. Bei all diesen geplanten Wechseln und Aufstiegen berät und unterstützen die Studiengangverantwortlichen gezielt und individuell.

### **Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

### **Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

Keine

**b. Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung  
(gemäß StAkkrVO § 12)**

Der Studiengang verfügt über ausreichend fachlich methodisches-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal (§ 12)	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>
	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Hauptberuflich tätige Professorinnen/en gewährleisten die Verknüpfung von Forschung und Lehre (sowohl in grundständigen wie weiterführenden Studiengängen) (§ 12)	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>
	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung, insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel. (§ 12)	überwiegend erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>
	überwiegend nicht erfüllt <input type="checkbox"/>

**Dokumentation zum Kriterium:**

Im Review-Gespräch kommt der SPA auf Nachfrage darauf zu sprechen, dass der Studiengang gegenüber dem Rektorat hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben rechenschaftspflichtig ist. D.h., er muss durch die Vorgabe der Vollkostenberechnung ausschließlich aus den Einnahmen der Studiengebühren finanziert werden. Bei jährlich 40 Studierenden sind das 176.000 EUR. Entsprechend werden benötigte Sachmittel (z.B. Marketingaktionen, Planspiel-Lizenzen, Seminarmaterialien usw.) aus diesem Budget bestritten. (Studiengangsbericht, S. 3)

Besonders spürbar war dies laut den Studiengangverantwortlichen beim Übergang vom Projekt- zum Regelbetrieb, bei dem scharf gerechnet und die Anzahl an Lehrbeauftragten reduziert werden musste. Obwohl die Studiengebühren seit der Gründung des Studiengangs sukzessive erhöht wurden (gegenüber Konkurrenzangeboten liegen sie derzeit im oberen Mittelfeld), ist der Studiengang über Studiengebühren nur dann finanzierbar, wenn die 30 Studienplätze pro Kohorte komplett besetzt werden. Andererseits leisten die Dozierenden des Studiengangs auch Lehrexporte in andere Studiengänge der Hochschule, z.B. in den M.A. Erwachsenenbildung.

**Abschließende Bewertung:**

Kriterium ist erfüllt	<input type="checkbox"/>
Kriterium ist teils erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/>
Kriterium ist nicht erfüllt	<input type="checkbox"/>

**Erläuterung und ggf. Auflagen oder Empfehlungen:**

Keine

## 5. Resümee des Gutachtens

In den Interviews mit den Vertreter\*innen des SPA, der Lehrenden und Kooperationspartner\*innen sowie den Studierenden und Absolvent\*innen erhielt die Gutachterkommission insgesamt einen sehr positiven Eindruck hinsichtlich Studienstruktur, Studienorganisation und Studienbetrieb. Dem entspricht, dass die Gutachterkommission sich an keiner Stelle für eine Auflage ausgesprochen hat, sondern lediglich für eine Reihe an Empfehlungen. Auf beeindruckende Weise wurde über die verschiedenen Review-Gespräche hinweg wiederholt deutlich, dass es den Studiengangverantwortlichen sehr gut gelingt, innerhalb der Gruppe der Lehrenden und Lehrbeauftragten, unter den Studierenden sowie im gegenseitigen Miteinander einen Teamgeist zu etablieren und zu pflegen, der von hohem Engagement, gegenseitiger Wertschätzung und Zielstrebigkeit geprägt ist.

Der Masterstudiengang, der 2003 gegründet wurde und in den ersten Jahren noch Projektstatus hatte, stellt inzwischen eine feste Größe im Studienangebot der PHL dar. Die Verantwortlichen haben es geschafft sich ein eigenes Netzwerk an Lehrbeauftragten und Praktikumsgebern für Studierende aufzubauen. Sowohl das Curriculum des Studiengangs als auch seine methodisch-didaktischen Ansätze wurden auf Grundlage kontinuierlicher Feedback-Einholung von Studierenden bzw. Absolvent\*innen entlang ihrer Bedürfnisse sowie sich wandelnder Arbeitsmarkterfordernisse regelmäßig angepasst und optimiert.

In den unterschiedlichen Review-Gesprächen konnten teilweise Vorbehalte seitens der Gutachterkommission aufgelöst werden. So hat sich gezeigt, dass der Studiengang die unterschiedlichen (bildungs-)biographischen Hintergründe seiner Studierenden gezielt berücksichtigt, indem die Studierenden hinsichtlich zentraler Theorien und Begrifflichkeiten zunächst auf denselben Stand gebracht werden, um anschließend dem hohen Anspruchsniveau des Masterstudiengangs entsprechen zu können. Im weiteren Studienverlauf werden die heterogenen beruflichen Hintergründe der Studierenden entsprechend dem Prinzip des „Lernens am Unterschied“ bewusst genutzt, um die Vielfalt an Lernmöglichkeiten zu steigern.

Darüber hinaus kamen in den unterschiedlichen Review-Gesprächen einige Punkte zur Sprache, die die Gutachterkommission zu überdenken bzw. zu überarbeiten empfiehlt. Hierzu gehört, dass im Rahmen des Modulkatalogs (noch stärker) herauszuarbeiten ist, dass die verschiedenen Studieninhalte durchaus theoretisch fundiert sind, und dass gerade in Präsenzphasen – bedingt durch das Prinzip des „Lernens am Unterschied“ – eine Metaperspektive auf die jeweils relevanten Frage- und Problemstellungen in den unterschiedlichen beruflichen Erfahrungsräumen von zentraler Bedeutung ist. Die Gutachterkommission kommt abschließend zu dem Fazit, dass das größte Manko des Studiengangs darin besteht, dass dieser – seiner hervorragenden Organisation und Umsetzung zum Trotz – unter der potenziellen Zielgruppe aus unterschiedlichen Gründen nicht die Resonanz findet, die er eigentlich verdient hat. Um dem entgegenzusteuern, empfiehlt die Gutachterkommission dem Studiengang, sich



dem *Bündnis für Lebenslanges Lernen* anzuschließen. Als entscheidenden Schritt in Richtung einer deutlichen Erhöhung der Studienanfänger\*innenzahlen sieht die Gutachterkommission aber die Konzeption und Etablierung (kostenpflichtiger) Brückenmodule, die den grundsätzlich geeigneten Bewerber\*innen ohne Hochschulabschluss das Nachholen des zum Studium des Masterstudiengangs Bildungsmanagements erforderlichen B.A.-Abschlusses verhelfen können. Die Gutachterkommission empfiehlt hierzu mit der Hochschulleitung ins Gespräch zu kommen.

## 6. Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der formalen Kriterien: Die formalen Kriterien sind...

Erfüllt ☒  
Teils erfüllt ☐  
Nicht erfüllt ☐

Auflage / Empfehlung	Erläuterung
Empfehlung 1 (formales Kriterium <i>Zugangsvoraussetzungen</i> )	Bei der Erarbeitung von (ggf. auch kostenpflichtigen) Brückenmodulen, die dem Nachholen des B.A.-Abschlusses und damit der Qualifikation für den M.A.-Studiengang Bildungsmanagement dient, sollten sich die Studiengangverantwortlichen aktiv einbringen.
Empfehlung 2 (formales Kriterium <i>Zugangsvoraussetzungen</i> )	Vor dem Hintergrund zunehmender Schwierigkeiten bei der Rekrutierung Studierender sollte sich der Studiengang dem landesweiten <i>Bündnis für lebenslanges Lernen</i> ( <a href="https://www.fortbildung-bw.de/fuer-anbieter/buendnis-fuer-lebenslanges-lernen/">https://www.fortbildung-bw.de/fuer-anbieter/buendnis-fuer-lebenslanges-lernen/</a> ) anschließen.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien:  
Die fachlich-formalen Kriterien sind...**

Erfüllt ☒  
Teils erfüllt ☐  
Nicht erfüllt ☐

Auflage	Erläuterung
-	-

Empfehlung	Erläuterung
Empfehlung 1 (Kriterium <i>Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs</i> )	Um Weiterentwicklungen im Bereich E-Learning besser angehen zu können, sollten die Studiengangverantwortlichen sich mit Projekten und Stellen innerhalb der PHL, die sich ebenfalls mit dem Thema E-Learning befassen, (stärker) vernetzen.
Empfehlung 2 (Kriterium <i>Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs</i> )	Für die Lernplattform MOVE ist zu prüfen, ob ein kreativerer und interaktiverer Einsatz sowie eine Verbesserung hinsichtlich Übersichtlichkeit / Benutzerfreundlichkeit mit den vorhandenen Ressourcen realisierbar ist.
Empfehlung 3 (Kriterium <i>Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs</i> )	Das Thema „E-Learning“ sollte auch als wichtiger Bestandteil im künftigen Berufsleben der Absolvent*innen mitgedacht und in die Lehre eingebunden werden.
Empfehlung 4 (Kriterium <i>Qualifikationsziele</i> )	In Modulbeschreibungen sollte die studienbegleitende theoretische Fundierung sowie die Meta-Perspektive und die erfahrungsbasierte vergleichende Perspektive, die modulübergreifend – und mitbedingt durch das Prinzip des „Lernens am Unterschied“ – den Studiengang prägt, stärker sichtbar gemacht werden.
Empfehlung 5 (Kriterium <i>Studiengangskonzept</i> )	Es ist zu prüfen, ob wenigstens eine Hausarbeit durch ein alternatives Prüfungsformat ersetzt werden kann. Vorgeschlagen wird ein „E-Portfolio“ bzw. eine mündliche Prüfung.
Empfehlung 6 (Kriterium <i>Studiengangskonzept</i> )	Die Masterarbeit sollte zeitlich vom Kolloquium entkoppelt werden, um ein intensiveres, unterbrechungsfreies Arbeiten an der Abschlussarbeit zu ermöglichen. Ggf. könnte das Kolloquium in einem eigenen, zeitlich nachgelagerten Modul angesiedelt werden.
Empfehlung 7 (Kriterium <i>Geschlechtergerechtigkeit</i> )	Die Studien- und Prüfungsordnung sollte im Hinblick auf gendersensible Sprache überarbeitet werden.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MVRO  
bzw. StAkrVO**

Zustimmung durch die Vertreterin oder den Vertreter des Kultusministeriums zur Akkreditierung des Studiengangs wird gegeben:

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Vertreter des Kultusministeriums ist (bei Begutachtung reglementierter Studiengänge):

-



<b>Master-Ebene</b>
<b>Wissen und Verstehen</b> <u>Wissensverbreiterung:</u> Absolventinnen und Absolventen haben Wissen und Verstehen nachgewiesen, das auf der Bachelorebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. Sie sind in der Lage Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lehrgebiets zu definieren und zu interpretieren. <u>Wissensvertiefung:</u> Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/ oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies kann anwendungs- oder forschungsorientiert erfolgen. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen. <u>Wissensverständnis:</u> Absolventinnen und Absolventen wägen die fachliche erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen gegeneinander ab und können unter Zuhilfenahme dieser Abwägungen praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme lösen.
<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b> Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen. <u>Nutzung und Transfer:</u> Absolventinnen und Absolventen <ul style="list-style-type: none"><li>- integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen;</li><li>- treffen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen;</li><li>- eignen sich selbstständig neues Wissen und Können an;</li><li>- führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert bzw. autonom durch.</li></ul> <u>Wissenschaftliche Innovation:</u> Absolventinnen und Absolventen <ul style="list-style-type: none"><li>- entwerfen Forschungsfragen;</li><li>- wählen konkrete Wege der Operationalisierung von Forschung und begründen diese;</li><li>- wählen Forschungsmethoden aus und begründen diese Auswahl;</li><li>- erläutern Forschungsergebnisse und interpretieren diese kritisch.</li></ul>

## **Kommunikation und Kooperation**

### **Absolventinnen und Absolventen**

- tauschen sich sach- und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher akademischer und nicht-akademischer Handlungsfelder über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen aus;
- binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein;
- erkennen Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen. Sie gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.

## **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität**

### **Absolventinnen und Absolventen**

- entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert;
- begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren es hinsichtlich alternativer Entwürfe;
- schätzen die eigenen Fähigkeiten ein, nutzen sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten autonom und entwickeln diese unter Anleitung weiter;
- erkennen situations-adäquat und situations-übergreifend Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und reflektieren Entscheidungen verantwortungsethisch;
- reflektieren kritisch ihr berufliches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen und entwickeln ihr berufliches Handeln weiter.

## **Formale Aspekte**

### Zugangsvoraussetzungen:

Für grundständige Studiengänge (Diplom, Magister, Staatsexamen)

- Hochschulzugangsberechtigung
- entsprechend den Länderregelungen zum Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung<sup>III</sup>

Für die Master-Ebene:

Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mindestens auf Bachelor-Ebene, plus weitere, von der Hochschule zu definierende Zulassungsvoraussetzungen

### Dauer:

- für Masterprogramme 1, 1,5 oder 2 Jahre (60, 90 oder 120 ECTS-Punkte)
- für grundständige Studiengänge mit Hochschulabschluss 4, 4,5 oder 5 Jahre, einschließlich Abschlussarbeit (240, 270 oder 300 ECTS-Punkte)

### Anschlussmöglichkeiten:

Promotion, Weiterbildungsoption

### Übergänge aus der beruflichen Bildung:

Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene und nachweisbare Qualifikationen und Kompetenzen können bei Aufnahme eines Studiums angerechnet werden, sofern diese den Anforderungen des jeweiligen Studiengangs entsprechen. Sie können bis zu 50 % des Hochschulstudiums ersetzen.<sup>IV</sup>

Qualifikationsstufen	Formale Aspekte	Abschlüsse des Hochschulstudiums Hochschulgrade und Staatsexamina*
2. Stufe: Master-Ebene	<p>Zugangsvoraussetzungen: Für grundständige Studiengänge (Diplom, Magister, Staatsexamen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochschulzugangsberechtigung</li> <li>- entsprechend den Länderregelungen zum Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung</li> </ul> <p>Für die Master-Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mindestens auf Bachelor-Ebene, plus weitere, von der Hochschule zu definierende Zulassungsvoraussetzungen</li> </ul> <p>Dauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für grundständige Studiengänge mit Hochschulabschluss 4, 4,5 oder 5 Jahre, einschl. Abschlussarbeit (240, 270 oder 300 ECTS Punkte)</li> <li>- für Masterprogramme 1, 1,5 oder 2 Jahre (60, 90 oder 120 ECTS Punkte)</li> </ul> <p>Anschlussmöglichkeiten: Promotion, Weiterbildungsoptionen</p> <p>Übergänge aus der beruflichen Bildung: Unbeschadet des Erfordernisses eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses können außerhalb des Hochschulbereichs erworbene und nachweisbare Qualifikationen und Kompetenzen bei Aufnahme eines Studiums angerechnet werden, sofern diese den Anforderungen des jeweiligen Studiengangs entsprechen. Sie können bis zu 50 % des Hochschulstudiums ersetzen.</p> <p>Doktoratsebene und äquivalente künstlerische Abschlüsse („Solo-klasse“ / „Meisterklasse“)**</p>	<p>M.A., M. Sc., M. Eng., M.F.A., M. Mus., LL.M., etc. Diplom (Univ.), Magister, Staatsexamen Weiterbildende Master**</p>